

welche Zahlen noch grössere Abweichungen zeigen als die beiden ersteren, wahrscheinlich davon herrührend, dass der neue Kohlenwasserstoff  $C_4H_2$  nicht mitberücksichtigt wurde.

## VII.

### Ueber das Verhalten der Korksäure zum Baryt und einen neuen Kohlenwasserstoff.

Von

A. Riche.

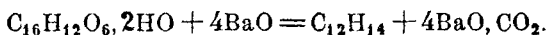
(*Compt. rend. t. XLIX, p. 304.*)

Der Baryt reagirt in der Kälte nicht auf Korksäure, wenn man aber diese Säure mit überschüssigem Baryt erhitzt, so tritt gegen  $80^\circ$  eine sehr lebhafte Reaction ein, es entwickeln sich weisse Dämpfe und in der Vorlage condensirt sich eine farblose oder schwach gelbliche Flüssigkeit.

Bei der Destillation dieser Flüssigkeit geht der grösste Theil derselben bei  $76^\circ$  über, und dieser hat die Zusammensetzung  $C_{12}H_{14}$ .

Diese Formel entspricht 4 Vol. Dampf; die Dampfdichte wurde gefunden = 3,17; berechnet 2,97.

Die Bildung dieses Kohlenwasserstoffes erklärt sich nach folgender Gleichung:



Die Verbindung ist sehr beweglich, stark lichtbrechend und hat bei  $26^\circ$  das spec. Gew. 0,671. Sie besitzt einen schwach aromatischen Geruch, ist unlöslich in Wasser, aber sehr leicht löslich in Alkohol und in Aether; an einem brennenden Körper entzündet sich der Kohlenwasserstoff und brennt mit leuchtender, blaugesäumter Flamme. Wird trockenes Chlor hindurch geleitet, so tritt Erhitzung

ein und das Ganze wird schleimig; Brom und Jod greifen ihn ebenso an. Concentrirte Salpetersäure wirkt bei gewöhnlicher Temperatur gleichfalls darauf ein, es entwickeln sich rothe Dämpfe, die Flüssigkeiten mischen sich aber nicht, wie bei Behandlung des Benzins mit Salpetersäure, der Kohlenwasserstoff bleibt oben; Schwefelsäure färbt ihn etwas violett.

Der Formel nach scheint sich dieser Kohlenwasserstoff der Reihe anzuschliessen, von welcher das Sumpfgas den Ausgangspunkt bildet; es ist aber wahrscheinlich, dass er nicht zu dieser, sondern zu einer damit isomeren Familie gehört. In der That, die Verbindung  $C_{10}H_{12}$ , welche das nächste niedere Glied ist, kocht bei  $30^{\circ}$ ; hiernach müsste die Verbindung  $C_{12}H_{14}$  bei  $50^{\circ}$  siedend, während ihr Kochpunkt bei  $80^{\circ}$  liegt.

Es ist wahrscheinlich (und das ist es, was ich zu beweisen suchte) dass die Reihe der zweibasischen Säuren, von der die folgenden Glieder bekannt sind:

|                |                        |
|----------------|------------------------|
| Oxalsäure      | $C_4O_6, 2HO$          |
| Bernsteinsäure | $C_8H_4O_6, 2HO$       |
| Pyroweinsäure  | $C_{10}H_6O_6, 2HO$    |
| Adipinsäure    | $C_{12}H_{10}O_6, 2HO$ |
| Pimelinsäure   | $C_{14}H_{12}O_6, 2HO$ |
| Korksäure      | $C_{16}H_{12}O_6, 2HO$ |
| Sebacinsäure   | $C_{20}H_{16}O_6, 2HO$ |

mit überschüssigem Baryt, Kohlenwasserstoffe geben, welche isomer und nicht identisch mit denen sind, welche die Reihe der Fettsäuren liefert, wovon die Ameisensäure das erste Glied ist.

---